

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.

Erkheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannemann, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

61. Jahrgang.

Nr. 144.

Donnerstag, den 25. Juni

1914.

## Pflichtfeuerwehr betr.

Am Freitag, den 26. Juni 1914, abends 8 Uhr findet eine Übung für die Spritzenmannschaft der städtischen Pflichtfeuerwehr auf der Querstraße vor dem Gasthaus „Englischer Hof“ statt.

Die Feuerwehrabzeichen sind von den Feuerwehrleuten bei Vermeidung ihrer Bestrafung anzulegen.

Unpünktliches Erscheinen sowie unentschuldigter Versäumnisse werden bestraft.

Absenken vom Orte gilt nur dann als genügender Entschuldigungsgrund, wenn der Nachweis einwandfrei erbracht wird, daß die Entfernung vom Orte unaufschiebbar war.

Stadttrat Eibenstock, den 22. Juni 1914.

Donnerstag, den 25. Juni 1914,

vormittags 10 Uhr

fallen im Versteigerungslokal des Königl. Amtsgerichts hier

3 Koffer und 7 Korbflaschen Branntwein, ca. 100 Stk. Zigarren, 1 Stehpult mit Aufsatz, 1 Messerputzmaschine, 50 Stk. Biergläser, 1 Kiste Porzellan-Sachen, Schokolade, Zinnsachen, 1 Sofa, 1 Bücherregal, 1 Stehlampe u. a. m.

an den Meißbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Eibenstock, den 24. Juni 1914.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Donnerstag, den 25. Juni 1914,

nachm. 3 Uhr

fallen im Versteigerungslokal des Königl. Amtsgerichts hier folgende Pfänder, nämlich:

1 Sofa, 1 Tisch mit Plätzdecke und 1 Spiegel

an den Meißbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Eibenstock, den 24. Juni 1914.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Des Kaisers Genehmigung für die Frankfurter Universität. Oberbürgermeister a. D. Abides teilt den „Frankfurter Nachrichten“ folgenden kaiserlichen Erlaß mit: Aus Ihrem Bericht vom 4. Juni d. J. habe ich ersehen, daß die Zuerkennung der Zulassung einer Universität in Frankfurt am Main die Möglichkeit geben, sie aus eigenen Mitteln zu errichten. Da auch im übrigen die Vorbereitungen so weit gediehen sind, daß im Winterhalbjahr 1914-1915 mit dem Unterricht begonnen werden kann, will ich nunmehr die Universität zu Frankfurt am Main hierdurch in Gnaden errichten und genehmigen, daß sie in den Genuß der ihr zugewandten Rechte eintritt. Neues Palais, den 10. Juni 1914. Wilhelm, R. v. Trost zu Solz.

Rücktrittsabsichten des preussischen Justizministers. In Berliner politischen Kreisen verlautet seit einigen Tagen, daß die Stellung des preussischen Justizministers Dr. Bessler erschüttert sei, und zwar infolge seiner Haltung in der Frage einer strafrechtlichen Verfolgung der letzten sozialdemokratischen Demonstrationen im Reichstage. Nach Informationen des Hirschfeld'schen Telegraphen-Bureaus können diese Gerüchte als nicht ganz grundlos bezeichnet werden.

Ein englisches Geschwader in Kiel. Ein unter dem Kommando des Vizeadmirals Warrender stehendes englisches Geschwader ist Dienstag morgen um 9 1/2 Uhr in den Kieler Hafen eingelaufen. Es setzt sich zusammen aus den Linienschiffen „King George V.“ als Flaggschiff, Kommandant Kapitän Baird, „Centurio“, Kapitän Michael Culme Seymour, „Mag“, Kapitän Sir Arthur Hennis Hughan, und „Audacious“, Kapitän Cecil F. Dampier, sowie den Kreuzern „Southampton“, Kapitän Commodore William E. Goodenough, „Birmingham“, Kapitän Arthur A. M. Duff, u. „Nottingham“, Kapitän Charles S. Miller. Vor Friedriehshafen salutierte das Geschwader die deutsche Landesflagge mit 21 Schuß; die Strandbatterien erwiderten. Nachdem die Schiffe an den Bojen im Hafen festgemacht hatten, salutierte das englische Flaggschiff die Flagge des Chefs der Marinestation der Ostsee; der Salut wurde vom Linienschiff „Wittelsbach“ erwidert. Darauf feuerte das Flaggschiff einen Salut von 17 Schuß für den Chef der Hochseeflotte, das deutsche Flaggschiff „Friedrich der Große“ erwiderte. Die Schiffe werden bis zum 30. Juni im Kieler Hafen verweilen.

Wegen Landesverrates ist in Berlin ein Schreiber bei einer höheren Militärbehörde verhaftet worden; er hat zugestandenemäßigen Festungspläne an eine fremde Macht verraten.

Der König von Sachsen traf Dienstag früh um 10 Uhr, im Sonderzug von Eydikhufen kommend, in Trautheben ein. Er wurde am Bahnhof vom Landstallmeister Grafen Sponed empfangen. Im Biererzug begaben sich die Herrschaften über Jonastal, Bajohrgallen und Golschen nach dem Hauptgasthof, wo die Zuchtengente, sowie das Museum in der Schmiede besichtigt wurden. Inzwischen war auch der Oberlandstallmeister von Dettlingen eingetroffen. Später nahm der König das Frühstück beim Grafen Sponed ein. Die Weiterreise erfolgte nach weiteren Besichtig-

ungen mit dem fahrplanmäßigen D-Zuge um 6 Uhr 1 Minute.

Amnestie in Mecklenburg. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz hat aus Anlaß der Thronbesteigung beschlossen, durch Erlass oder Milde von Strafen in weitem Umfange Gnade walten zu lassen, besonders hinsichtlich aller Straftaten, die durch Rot, Leichtsin, Unbesonnenheit oder Verführung veranlaßt worden sind.

Handwerkskammern und öffentliche Lebensversicherungs-Anstalten. Der Ausschuß des Deutschen Handwerks- und Gewerbelamertages hat auf das Ersuchen der öffentlichen Lebensversicherungsanstalten, den Handwerkern den Abschluß von Versicherungen bei ihnen zu empfehlen, jede Förderung der öffentlichen Versicherungsgesellschaften abgelehnt, weil er diese als Regiebetriebe ansieht, die das Handwerk grundsätzlich bekämpfe. Der Ausschuß beschloß, wie die „Neue politische Korrespondenz“ mitteilt, ausdrücklich, den Abschluß von Vergünstigungsverträgen mit dem Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten den Handwerks- und Gewerbelammern nicht zu empfehlen.

Eine Bach-Ehrung. Wie die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet, hat König Ludwig von Bayern angeordnet, daß die Büste Johann Sebastian Bachs in der Walhalla Aufstellung findet.

### Deutsche Kolonien.

Flugzeuge in Südwestafrika. Die „Telegraphen-Union“ erhält folgendes Kabeltelegramm aus Keetmanshoop: Die hier eingetroffenen Flugzeuge unternahmen in den letzten Tagen eine Reihe von Aufstiegen. Das Ereignis hat zahlreiche Ansiedler und Eingeborene herbeigelockt, die mit großem Interesse den Leistungen der deutschen Flieger zuschauten. Die Flieger hatten glänzende Erfolge aufzuweisen, die unter den Zuschauern lebhafteste Begeisterung hervorriefen. Man verpricht sich von den Flugversuchen im südwestafrikanischen Schutzgebiet außerordentlich viel, sowohl in militärischer wie auch technischer Hinsicht.

### Rußland.

Russische Maßnahmen zur Landesverteidigung. Die Reichsдума hat in geheimer Sitzung die für die Vervollkommnung der Landesverteidigung nötigen Geldmittel bewilligt.

Ausstände in Rußland. Sämtliche dreitausend Arbeiter der Putilowwerft sind in den Ausstand getreten. Sie verlangen eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage. — Zum Zeichen des Protestes gegen die Beurteilung der 26 Petersburger Advokaten im Zusammenhang mit dem Beilispriozess sind über 5000 Arbeiter vieler Werkstätten und Fabriken in den Ausstand getreten.

### Frankreich.

Ehrung des Generalstabschefs Rujin. Der Generalstabschef der russischen Marine, Admiral Rujin, der gegenwärtig in Paris weilt, ist zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt worden.

Vizepräsident der französischen Kammer. Die Kammer hat an Stelle Agagneures, der zum Unterrichtsminister ernannt worden ist, Biollette zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt.

### England.

Zur Homerulebill. Vor nicht bejektivem Oberhause brachte der Lord-Schleimsiegelbewahrer Marquis of Crewe am Dienstag die Zusatzbill zur Homerule-

bill ein. Hinsichtlich der Schwierigkeiten wegen der Provinz Ulster sagte er, je mehr er über den Gegenstand nachdachte, um so mehr überzeugte er sich von der Tiefe des religiösen Gegensatzes. Das Bestehen von Befürchtungen infolge dieses Gegensatzes ließe es geboten erscheinen, irgend eine Form der Ausschließung der von diesem Gegensatz Betroffenen von den Wirkungen des Homerulegesetzes vorzuschlagen. Der Minister betonte jedoch die Ungerechtigkeit, die darin liegen würde, daß man die ganze Provinz Ulster von der Homerule ausnehme und sagte, die Regierung habe daher in diese Zusatzbill Asquiths Vorschlag vom 9. März aufgenommen, wonach die Ausschließung gesellschaftsweise erfolgen solle.

Bomben-Anschlag auf eine Kirche durch Suffragetten. In der Vorhalle der St. Maria-Kirche in Reading wurde am Montag eine Bombe gefunden. Ein anonym Brief einer Frauenstimmrechtlerin hatte vor kurzem den Anschlag gegen diese Kirche angedroht. Die Polizei hat die Bombe beschlagnahmt.

### Rom Balkan.

Die Kämpfe um Durazzo. Frenk Bibboda, ein Anhänger des Fürsten von Albanien, der von Norden anmarschiert, hat den Rebellen eine schwere Niederlage 25 Kilometer von Durazzo bei Presba beigebracht. Man nimmt an, daß sich die Rebellen zur Unterwerfung bereit erklären werden. Sie sandten wiederum Unterhändler in die Stadt. Andererseits verlautet wieder, daß sie sich nochmals in bedeutender Stärke gesammelt haben, um einen letzten Angriff zu unternehmen. — Wie die in Wien erscheinende „Neue Freie Presse“ aus diplomatischen Kreisen erfährt, dürften die in Paris zwischen den Vertretern der Großmächte und Großbanken geführten Verhandlungen über die albanische Staatsbank in kürzester Zeit beendet sein. Die Verhandlungen stehen bereits heute so günstig, daß die Gründung der albanischen Staatsbank als gesichert zu betrachten ist. Diese Staatsbank wird mit einem Kapital von 75 Millionen Franken gegründet, an dem sämtliche Großmächte gleiche Anteile haben. Oesterreich-Ungarn und Italien werden die Direktion der albanischen Staatsbank erhalten. — Wie weiter verlautet, wird dem Fürsten von Albanien ein weiterer Vorstoß von 4 bis 5 Millionen Franken gewährt werden.

Genehmigung für König Ferdinand. Der bulgarischen Regierung wurde zur Kenntnis gebracht, daß der Führer des Zuges, in dem sich König Ferdinand auf seiner Rückreise nach Sofia befand, vom Dienst entlassen worden ist. Die bulgarische Regierung erklärte sich im Namen des Königs damit für befriedigt. Die Meldung einiger Blätter, daß der König auf seiner Durchfahrt durch Piro beleidigt worden sei, ist glatt erfinden. Die Anwesenheit des Königs in dem betreffenden Zuge war außerdem vollständig unbekannt.

Der griechisch-türkische Konflikt. Der griechische Gesandte erschien Dienstag nachmittag zum ersten Male nach dem Konflikt auf der Pforte und hatte mit dem Großwesir eine Unterredung, in der, wie verlautet, der Großwesir dem Gesandten gegenüber die in Athen gemachten Mitteilungen wiederholte, denen zufolge die Frage der Auswanderung in den Augenblick als geregelt erscheint.